



Barbara Schmid-Federer
www.schmid-federer.ch



Kostenexplosion im Gesundheitswesen: Nehmen wir, die Patienten und Patientinnen, unsere Verantwortung wahr!

Die steigenden Krankenkassenprämien sind unserer aller Sorgen. Wer eine Stabilisierung der Kosten erreichen will, muss etwas dafür tun. Wir alle müssen etwas tun!

Freie Spitalwahl

Gemäss Bundesamt für Statistik steigen unsere Gesundheitskosten in erster Linie im Spitalbereich. Die kantonale Spitalplanung hat sich in den vergangenen Jahren zu stark auf Regionalpolitik beschränkt. Im Bereich Spital können Kosten gesenkt werden, wenn überkantonale Synergien gesucht und umgesetzt werden: Synergien der stationären Leistungserbringer fördern die Kostentransparenz.

> Die CVP setzt sich für eine freie Spitalwahl auch über die Kantongrenzen hinweg ein.

Eigenverantwortung fördern

Viele Schweizerinnen und Schweizer suchen bei Bagatellerkrankungen oder kleinen Unpässlichkeiten den Arzt auf, um sich ein Medikament verschreiben zu lassen oder um beim Arzt das Medikament direkt zulasten der Krankenkasse zu beziehen.

Solche Arztbesuche kommen Patienten, Patientinnen und uns Prämienzahlende teuer zu stehen. Hier ist Eigenverantwortung gefragt. Wer bei Bagatellerkrankungen z.B. eine Apotheke oder eine Drogerie aufsucht, handelt selbstverantwortlich und Kosten senkend.

> Selbstmedikamentation bei Bagatellerkrankungen ist zu fördern, z.B. durch Anreizmodelle der Krankenkassen.

„Es kann nicht sein, dass wir beim kleinsten Schnupfen teure Arztkosten auslösen und damit unserer aller Krankenkassenprämien belasten.“

Wir Prämienzahlende können die Gesundheitskosten senken, indem wir vermehrt Eigenverantwortung übernehmen und die medizinischen Dienstleistungen nicht als Selbstbedienungsladen ausnutzen.

Von der Politik fordere ich, dass Krankenkassen – analog anderer Versicherungen – erst dann zum Zuge kommen, wenn wirklich nötig. Konkret fordere ich, dass der Selbstbehalt erhöht wird.

Beispiel: Bei einer Haftpflichtversicherung akzeptieren wir einen hohen Selbstbehalt. Bei einem Unfall übernehmen wir die Kosten bis zu einem gewissen Betrag selber. Warum nicht auch bei einer Krankenversicherung?

Allerdings: Bei sozial benachteiligten Menschen muss die Sozialverträglichkeit anpassungsfähig bleiben.

Von der Politik fordere ich zudem die Unterstützung eines Bonusmodells: Wer jahrelang keine Gelder von einer Krankenkasse bezieht, soll entsprechend belohnt werden und kleinere Krankenkassenprämien erhalten. Dieses Modell kennen wir beispielsweise von einer Unfallversicherung: Wer jahrelang unfallfrei fährt, erhält einen Bonus auf die Prämie.

Es gibt noch viele Möglichkeiten, die Kostenexplosion im Gesundheitswesen zu dämpfen. Innovative Versicherungsmodelle sind eine wichtige Priorität für ein kostengünstigeres schweizerisches Gesundheitswesen.